

# Logen luden zum Jahresempfang ein

Humanistischen Idealen verpflichtet – Den Festvortrag hielt Rebekka-Präsidentin Heidi Happe

Von Udo Starke

**WOLFENBÜTTEL.** Rund 100 geladene Gäste nahmen am Neujahrsempfang der Odd-Fellow-Logen in Wolfenbüttel teil. Eingeladen hatte die Widekind-Loge mit ihrem angegliederten Schwesternbund „Freundschaft“ sowie die Rebekka-Loge Eva König.

Zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens, darunter Bürgermeister Thomas Pink und der Erste Kreisrat Martin Hortig – waren der Einladung gefolgt. Pink hob dabei das große Engagement der Logen zum Wohle der Menschen hervor.

Den Festvortrag hielt Heidi Happe, Rebekka-Präsidentin. Das Thema: „Gedanken zum neuen Jahr“.

## Erneut im Amt

Die Begrüßung hatte Obermeister Horst Römer übernommen, der nach zwei Jahren Pause erneut in sein Amt berufen worden war. „Die Wahlen sind ein Zeichen für das von unseren Logen praktizierte Demokratieverständnis, das in unseren Statuten verankert ist“, sagte Römer.

Er übergab den Stab an Dorothea Götsch-Ulmer, Obermeister der Eva-König-Loge. „Ihr Kommen zeigt uns, dass unsere Logen in Wolfenbüttel einen hohen Stellenwert haben. Es ist keine Selbstverständlichkeit, so viele Gäste aus Verwaltung und Politik begrüßen zu können. Wir sehen es als Anerkennung und Ansporn für unser weiteres Engagement in und für die Stadt Wolfenbüttel“, versprach sie.

Römer erinnerte an den 150. Todestag des Gründers des Ordens. Er war vor mehr als 190 Jahren ins Leben gerufen worden. „Wir fühlen uns humanistischen Idealen verpflichtet“, meinte Römer. Dabei gel-



Das Foto zeigt von links: Horst Römer, Obermeister Widekind-Loge, Heidi Happe, Rebekka-Präsidentin, Renate Steeneck, Untermeister der Rebekka-Loge Eva König, Dorothea Götsch-Ulmer, Obermeister Eva König, Herbert Stöcker, Untermeister Widekind-Loge.

Foto: Udo Starke

te das Wohlergehen des Einzelnen und der Gesellschaft als Maxime. Beispielsweise Toleranz und Gewaltfreiheit seien dabei wichtige humanistische Prinzipien menschlichen Zusammenlebens.

Die Widekind-Loge wirkt laut Römer bereits mehr als 70 Jahre in Wolfenbüttel. In dieser Zeit habe man zahlreiche öffentliche Vorträge angeboten, in denen man die Bürger über aktuelle Themen informiert habe. Zudem werde beispielsweise die Unterstützung der Partnerstadt Satu Mare kontinuierlich mit Paketaktionen fortgesetzt.

Für die Rebekka-Loge blickte Dorothea Götsch-Ulmer voraus und berichtete, dass die Institution im Jahr 2013 ihr 40-jähriges Bestehen feiern werde. „Wir sind offen für interessierte Frauen. Alle Schwestern bringen ihre Individualität und Kreativität ein“, sagte sie.

So habe man im vergangenen Jahr an Bewährtem festgehalten und Neues ausprobiert. Jeweils 500-Euro-Spenden seien an den Hospizverein und das Frauenschutzhaus gegangen, das in den Awo-Kreisverband übergegangen sei.

„Der Jahresanfang sollte uns keine

Angst machen. Vielmehr liegt in einem Neubeginn eine Kraft“, betonte Festrednerin Heidi Happe.

## An der Zukunft bauen

„Wir bauen alle mit der kommenden Zeit und damit an der Zukunft. Der Zeit muss man einen Sinn geben“, ergänzte sie. Ein neues Jahr sei eine weitere Chance, ein Geschenk von 365 Tagen, für die es allerdings keine Garantien gebe, fuhr sie fort.

Für den musikalischen Teil sorgte das Blockflöten-Ensemble der Musikschule.